

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1933)

Artikel: Gewichtiger Ruderschaft

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

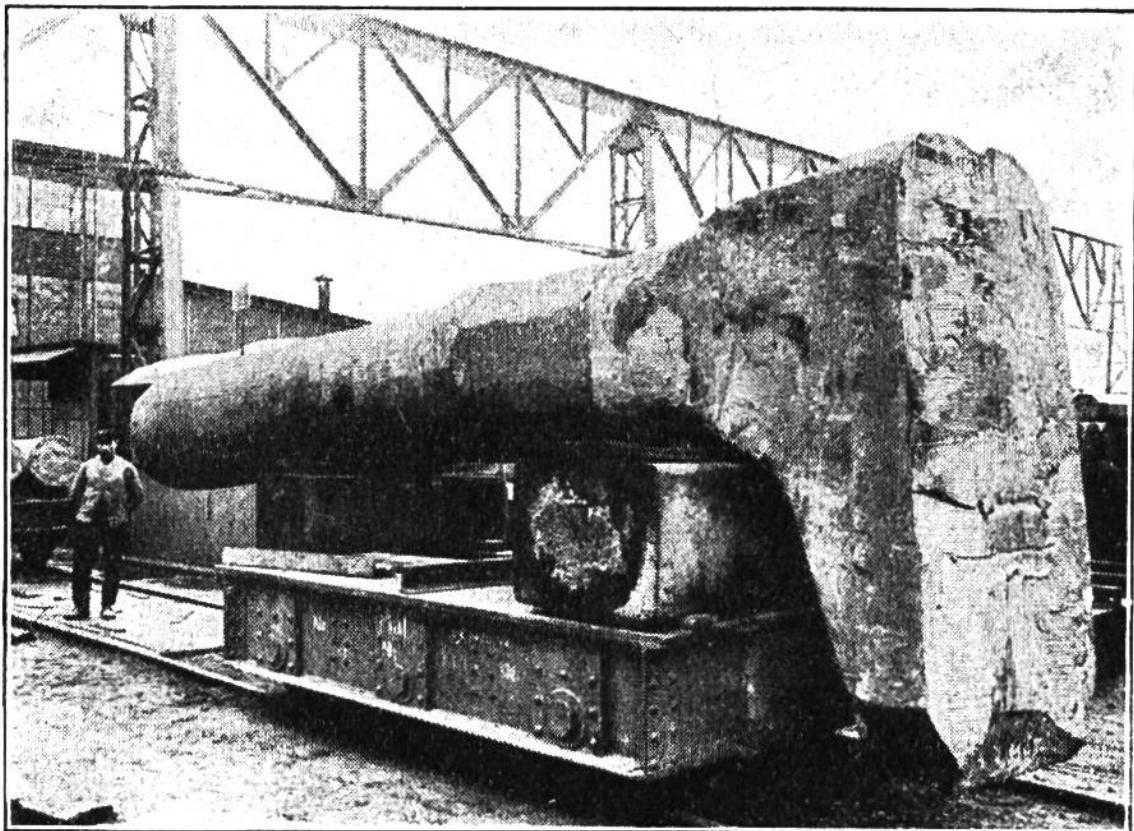
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

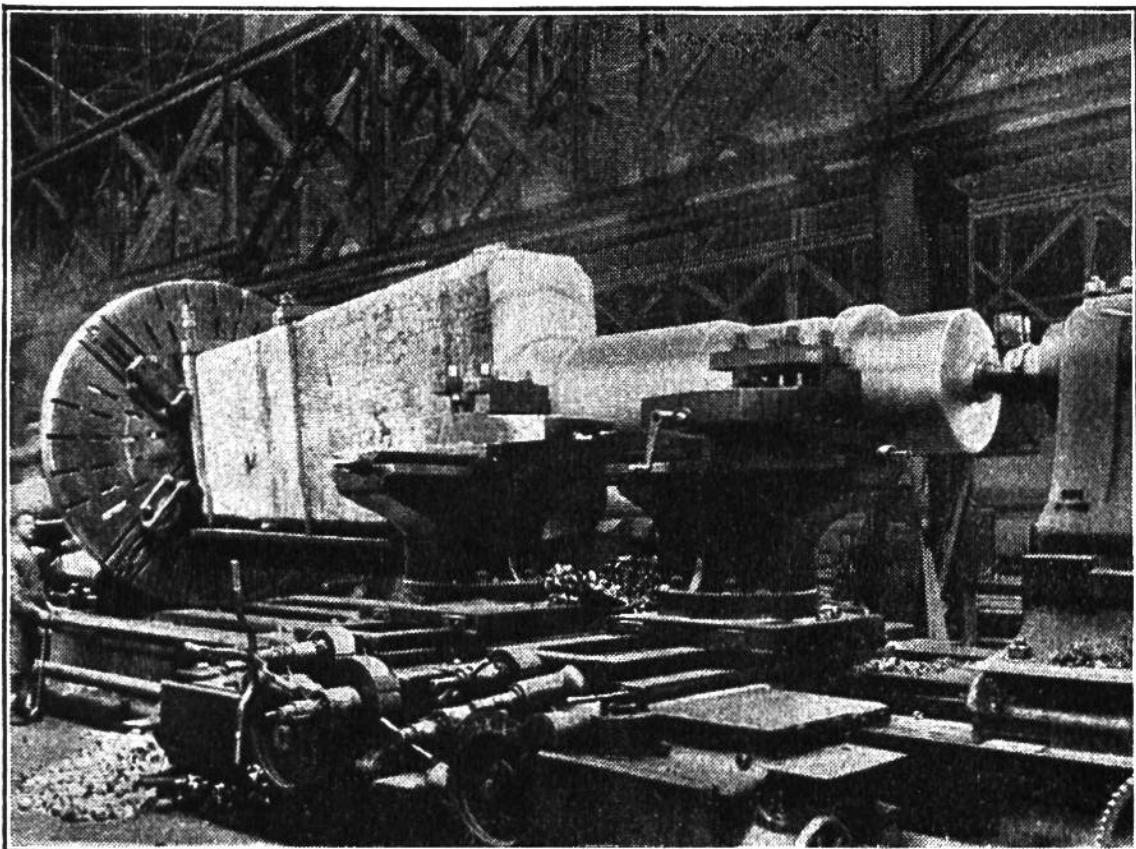


Geschmiedeter, noch unbearbeiteter Ruderschaft, für den (ehemals deutschen) Dampfer „Leviathan“ bestimmt. An der Querfläche ist noch der eigentliche Ruderpfosten mit dem Blatt anzubringen. Der dunnere Teil wird mit dem Getriebe der Schiffssteuermaschine verbunden.

GEWICHTIGER RUDERSCHAFT.

Das roh geschmiedete Ungetüm, das wir auf unsren beiden Bildern bestaunen können, stammt aus einer Eisenkonstruktions-Werkstätte und stellt den obern Teil der Steuerruder-Anlage dar. Das eigentliche Ruderblatt ist erst noch an die Querfläche des Ruderpfostens anzubringen. Das zu diesem Schaft gehörige Blatt ist annähernd 8 m lang und fast $6\frac{1}{2}$ m hoch. Aber schon so hat der Schaft das hübsche Gewicht von 33 000 kg.

Es ist klar, dass der Steuermann eine solche gewichtige Masse nicht von blosser Hand bewegen kann. Da helfen ihm Dampf, Elektrizität oder Pressluft. Sie haben den Koloss in jener Richtung zu bewegen, die der Rudermann durch die Umdrehungen des Steuerrads



Der gleiche Ruderschaft während der Bearbeitung auf der Drehbank, wobei alles überflüssige Material durch die spanabhebenden Schmiedwerkzeuge beseitigt wird, bis das Stück die rechte Form hat.

angibt. Achtmal kurbelt er das Rad herum, wenn er das Steuerblatt in einen Winkel von 40 Grad zur gewöhnlichen Stellung (in gradliniger Fortsetzung des Kiels) bringen will. Je schneller das Schiff fährt und je grösser die Fläche des Ruderblattes ist, desto schneller kann es im Kurs wenden. Ein still ruhendes Schiff lässt sich überhaupt nicht steuern. Ein Segelschiff wird darum auch beim ärgsten Sturm stets noch ein kleines Segel gehisst lassen, so dass es fährt und steuerbar bleibt und nicht bloss treibt.

So riesengross uns nun die Steuerruder der mächtigen Ozeandampfer vorkommen, mit den Rudern der kleineren See- und Flussdampfer verglichen sind sie im Verhältnis eigentlich kleiner. Diese kleineren Schiffe brauchen deswegen verhältnismässig grössere Ruder, weil sie nicht so schnell fahren können wie die Ozeanriesen.



Nester des südafrikanischen Siedelsperlings unter einem gemeinsamen Strohdach.